

Energiesparen mit Gitarrenrock

Vortragsshow - Bauingenieur, Moderator und Musiker Ronny Meyer im Darmstadtium

Das Thema Energiesparen ist nicht gerade ein einfaches Feld. Es wimmelt von technischen und juristischen Fragestellungen: Welches Wärmedämmverbundsystem ist das richtige? Welche staatliche Förderung gibt es? Weil dem so ist, präsentiert Moderator Ronny Meyer im Darmstadtium die Thematik bei einer Energiespar-Show. Vor etwa vierhundert Zuschauern mischt er Information mit Unterhaltung, Rocksongs stehen neben Expertenrunden.

„Es geht heute Abend um Ihr Haus“, erklärt Meyer seinem Publikum gleich zu Beginn. Den roten Faden durch das gut zweistündige Programm bildet die fiktive Sanierung eines deutschen Durchschnittshauses. Meyer möchte die Anwesenden dabei von den ökologischen und finanziellen Vorteilen einer Modernisierung überzeugen.

Vorreiterrolle Darmstadts

Einer der Gäste des Abends ist Oberbürgermeister Walter Hoffmann. Ronny Meyer verweist auf die Vorreiterrolle Darmstadts beim energetisch günstigen Wohnraum: Im Jahre 1991 wurde in Kranichstein das erste Passivhaus Deutschlands gebaut: „Darmstadt ist zu einer Klimahauptstadt geworden, zumindest was die Forschung betrifft.“ Hoffmann gibt dagegen zu bedenken: „Bei der Umsetzung haben wir noch etwas zu tun.“ Energiesparen sei aber in jedem Fall ein wichtiges Ziel.

Um die schwierige Materie leicht verständlich darzulegen, greift Ronny Meyer auf Beispiele zurück oder zeigt Bilder hübsch sanierter Wohnhäuser. Besonders häufig wird an diesem Abend die Analogie von Wärmedämmung

und warmer Winterkleidung gebraucht. Zwischen den Interviews und Vorträgen steht Ronny Meyer im Bühnennebel und singt zu rockigen E-Gitarren von energetischer Gebäudemodernisierung.

Die Zuschauer können sich einen Energiepass ihres Hauses erstellen lassen, um den Verbrauch an einer einfachen Skala ablesen zu können. Vom amtlichen Energieausweis hält Meyer dagegen wenig. Denn bei dem sei vor einigen Jahren der Bewertungsmaßstab plötzlich verändert worden. „Das ist jetzt so, als ob der Staat ein 15-Liter-Auto als energiesparend einstufen würde“, kritisiert Meyer und ergänzt: „Damals hat sich übrigens Eon bei dem Projekt eingekauft, das sollte man nicht vergessen.“

Nachdem der Verbrauch des Hauses mit Energiepass und Energieberater festgestellt ist, widmet sich Ronny Meyer den einzelnen Aspekten der Gebäudesanierung. Fassaden- und Dachdämmung, neue Heizsysteme und Fenster werden ebenso zum Gesprächsgegenstand wie Photovoltaik-Anlagen. Der Energieverbrauch von derzeit durchschnittlich 22 Liter Öl pro Quadratmeter könne so deutlich reduziert werden. „Das Fünf-Liter-Haus ist heute problemlos möglich. Die Technologien dafür haben sich bereits bewährt.“

Zur Finanzierung der Maßnahmen verweist Ronny Meyer auf die Möglichkeit staatlicher Unterstützung. In Deutschland gebe es nicht weniger als 4900 Förderprogramme für die Gebäudesanierung. „Über die Abwrackprämie bei den Autos können wir Bauleute eigentlich nur lachen“, meint der Moderator der Werbe-Show. Für Baumaßnahmen stellt er Zuschüsse im fünfstelligen Bereich in Aussicht.